

Anmeldung ab März 2015
www.emp-a.at



emp-a

elementare musikpädagogik austria

symposium

Die Kunst der Verbindung

25. bis 27. September 2015
Ossiach, Kärnten

Die „**Kunst der Verbindung**“ ist wesentlich für die ELEMENTARE MUSIKPÄDAGOGIK:
Das Zusammenwirken von Musik, Sprache, Bewegung und Bild führt zu
künstlerischen Improvisationen und Gestaltungen.

Vielfältige Verbindungen einzugehen, oft über den eigenen Fachbereich hinaus, ist
auch aktuelle Herausforderung für alle, die musikpädagogisch in Musikschule,
Kindergarten oder Schule tätig sind.

Das EMP-A* Symposium lädt ein, Erfahrungen und Kenntnisse aus der
Praxis verschiedener Berufsfelder zu teilen, sowie neue, ungewöhnliche
Verbindungen zu schaffen.

* Die Arbeitsgemeinschaft EMP-A vernetzt die Ausbildungsinstitutionen für Elementare Musikpädagogik,
Elementare Musik- und Bewegungs-/Tanzpädagogik sowie Musik- und Bewegungspädagogik/Rhythmik der
Universitäten und Konservatorien Österreichs.

Übersicht

Freitag, 25. Sept.

- 15:00 – 16:30 **Eröffnung und Begrüßung**
Kurzvorträge und Pecha Kucha Präsentationen zeigen Facetten der Kunst der Verbindung
Kaffeepause
- 17:00 – 18:30 **Workshops**
Abendessen
- 20:30 – 22:00 **Singen und Tanzen**

Samstag, 26. Sept.

- 8:30 – 10:00 **Workshops**
Kaffeepause
- 10:30 – 12:30 **Tandems**
Mittagessen
- 14:30 – 16:00 **Inspirationsquellen** sprudeln in Räumen für freies Musizieren
- 16:00 – 18:00 **Tandems**
Abendessen und **Dinner-Conversations**
- 20:00 – 22:00 die **EMP-Arena** als Augen- und Ohrenbuffet

Sonntag, 27. Sept.

- 9:00 – 10:30 **Zukunftswerkstatt** und **Workshops**
Kaffeepause
- 11:00 – 13:00 die **Projektgruppe** der Studierenden präsentiert
Entstandenes
abschließende **Spotlights** bündeln Erträge und Visionen des Symposiums

Um den vielen Facetten der Kunst der Verbindung gerecht zu werden, bietet das Symposium mehrere Formate für Erfahrung und Begegnung:

Kurzvorträge und Pecha Kucha Präsentationen vermitteln unterschiedliche Sichtweisen, **Workshops** geben praxisorientierte Anregungen, **Tandems** bringen zum facheigenen den „anderen Blick“ ein, **Vorführungen** zeigen Musik- und Tanztheaterstücke, die **Dinner-Conversations** ermöglichen besondere Begegnungen und Gespräche, **Inspirationsquellen** sprudeln in Räumen für freies Musizieren, Lauschen, Ruhe und Unerwartetes, die **EMP-Arena** ermöglicht ein Lustwandeln am Augen- und Ohrenbuffet bei dem Studierende ihre Künste darbieten, in der **Zukunftswerkstatt** wird Erfahrenes weitergesponnen und Zukünftiges gewebt, die **Projektgruppe** vernetzt Studierende aller Institutionen und präsentiert am Ende das Ergebnis ihrer künstlerischen Zusammenarbeit, abschließende **Spotlights** bündeln die Erträge und Visionen des Symposiums. Sie können gerne **das eigene Instrument** mitbringen und es beim Elementaren Musizieren und in den Räumen der Inspirationsquellen „neu“ entdecken. Denken Sie bitte an bewegungsfreundliche Kleidung und entsprechendes Schuhwerk. Das Ende der **Anmeldefrist** ist am **20.8.2015**. Die **Kosten** belaufen sich auf **EUR 68,10** (FR-SA-SO) bzw. **EUR 58,00** (SA-SO)

Alle Veranstaltungen

Freitag 17:00 – 18:30

Workshops und eine Vorführung

- WS 1 — Bewegungsspiel – Spielbewegung – 3 Erkundungen
Micaela Grüner
- WS 2 — Welcome diversity – Musik und Tanz im interkulturellen Kontext
Birgit Kastenhuber
- WS 3 — Musik be-greifen - EMP und Musikkunde
Martina Kroboth-Kolasch
- WS 4 — Ich und du, Müllers Kuh... - Soziale Aspekte in der Praxis der EMP
Gertrude Schimpl
- WS 5 — Ein Lied kommt selten allein! - Elementares Musizieren mit Kinderliedern
Ruth Schneidewind
- ~~WS 6 — Körper im Dialog — Kontaktimprovisation—
Annina Schweizer~~
- WS 7 — Tanzende Verbindungen
Sonja Stibi
- WS 8 — Gitkids, Gitarre für Kindergruppen im Vorschulalter - Musizieren von Anfang an
Michaela Ulm
- WS 9 — „Spring ins Spiel“ - Elementares Musiktheater in Schule und Musikschule
Manuela Widmer
- VF 1 — Das mutige Entchen - Ein musikalisches Märchen zum Staunen und Mitmachen
Veronika Kinsky / Veronika Mandl

Samstag 8:30 – 10:00

Workshops

- WS 2 — Welcome diversity – Musik und Tanz im interkulturellen Kontext
Birgit Kastenhuber
- WS 4 — Ich und du, Müllers Kuh... - Soziale Aspekte in der Praxis der EMP
Gertrude Schimpl
- WS 5 — Ein Lied kommt selten allein! - Elementares Musizieren mit Kinderliedern
Ruth Schneidewind
- WS 7 — Tanzende Verbindungen
Sonja Stibi
- WS 10 — Beflügeltes Tanzen und bewegte Spiele
Valerie Klein
- WS 11 — Musik spielend entdecken - Elementares Musizieren mit Instrumenten für Kinder von 3 – 6
Martina Simon
- WS 12 — MUSIK mit/aus BEWEGUNG - eine untrennbare Beziehung
Leonardo RIVEIRO HOLGADO
- WS 13 — GANZ in der Musik - Musikkunde – ganzheitlich, nachhaltig, erfahren, wissen
Verena Unterguggenberger
- WS 14 — Szenisch-musikalische Improvisation
Michaela Vaught

Samstag 10:30 – 12:30

Tandems

- TD 1 — Soziales Lernen in der Elementaren Musikpädagogik - Eine Betrachtung von Aspekten der Elementaren Musikpädagogik durch die Brille der sozialen Entwicklungspsychologie
Katharina Knoll / Anna Maria Hofstätter
- TD 2 — EMP und Soziale Arbeit - Musik als Weg und Ziel in der ambulanten Familienbetreuung
Claudia Bauer / Theo Hartogh
- TD 3 — Holz – Musik – Museum - Spielzeug Museum Salzburg & Elementare Musik- und Tanzpädagogik
Anita Elisa Biebl / Karin Rachbauer-Lehenauer / Katharina Ulbing
- TD 4 — Im Spiel begegnen - Jeux Dramatiques, Elementaren Musizierens und Rhythmik in Kombination praktisch erlebt
Veronika Kinsky / Ingeborg Gredler
- TD 5 — Musik, ein Ganzes in Bewegung auf einem Splitterteppich - konkretisiert am musikpädagogischen Projekt „Spielraum“ im Flüchtlingsheim
Christine Knoll-Kaserer / Peter Stöger
- TD 6 — EMP und Musiktherapie - Verbindungen, Grenzen und Übergänge.
Janina Kropfitsch / Monika Glawischnig-Goschnik
- TD 7 — „Die 11er Runde“ - Musik erleben mit demenziell erkrankten Patienten
Michaela Sgaga / Renate Stuck
- TD 8 — Ludus Novus - Bläserklasse und Neue Musik – ein Wagnis?
Mario Smetana / Johann Bucher

Samstag 16:00 – 18:00

Tandems (TD) und eine Vorführung (VF)

- TD 9 — Interdisziplinäre Konzerte für Kinder bis 3 Jahre - Warum? Wie? Von Wem?
Doris Valtiner-Pühringer / Antje Blome-Müller
- TD 10 — Spiel- Raum-Musik - Inklusives Improvisationsprojekt im Schloss Goldegg
Shirley Salmon / Susanne Rebholz
- TD 11 — Gemeinsam musizieren – voneinander lernen – Synergien zwischen Elementarer Musikpädagogik und Instrumentalpädagogik
Ruth Schneidewind / Natalia Ardila-Mantilla
- TD 12 — Lebensqualität im Alter erhalten – Bunt statt Grau!! Rhythmikgeragogik trifft Kunsttherapie in der Arbeit mit Senioren, Hochaltrigen und Menschen mit Demenz
Monika Mayr / Heike Lutzeyer
- TD 13 — Erleben Erkennen Benennen – Rhythmik im Dialog
Irmgard Bankl / Sibylle Wirth
- TD 14 — Musik und Tanz für Tagesmütter/-väter, PädagogInnen und BetreuerInnen in Kinderkrippen
Karin Prenner-Schröttner / Gudrun Goriupp
- TD 15 — Klasse Musizieren! – Elementares Musizieren in unterschiedlichen Kooperationsformen in der Volksschulklass
Eva Königer / Claudia Pripfl / Michaela Röthamer / Daniel Stratznig
- TD 16 — Musik in der Geriatrie - Elementares Musizieren und Clownarbeit in der Geriatrie
Veronika Mandl / Katharina Ruf

- VF 2 — Der Zauberlehrling nach J. W. von Goethe - Ein Stück übers Wachsen und Großwerden
Die Piloten

Sonntag 9:00 – 10:30

Zukunftswerkstatt, Tandem und Workshops

- Zukunftswerkstatt EMP
In der Zukunftswerkstatt (ZK) spinnen wir die Fäden aus den Tandems weiter und weben an weitertragenden Visionen
- TD 4 — Im Spiel begegnen - Jeux Dramatiques, Elementaren Musizierens und Rhythmik in Kombination praktisch erlebt
Veronika Kinsky / Ingeborg Gredler
- WS 1 — Bewegungsspiel – Spielbewegung - 3 Erkundungen
Micaela Grüner
- WS 3 — Musik be-greifen - EMP und Musikkunde
Martina Kroboth - Kolasch
- ~~WS 6 — Körper im Dialog — Kontaktimprovisation—~~
~~Annina Schweizer~~
- WS 9 — „Spring ins Spiel“ - Elementares Musiktheater in Schule und Musikschule – Musik, Bewegung, Tanz und Sprache im szenischen Spiel
Manuela Widmer
- WS 13 — GANZ in der Musik - Musikkunde – ganzheitlich, nachhaltig, erfahren, wissen
Verena Unterguggenberger
- WS 15 — Prinzessin Himbeere & ihre Band – Vom Musiktheatertanzstück für junges Publikum (ab 6 Jahren) zum Buch mit CD
Jutta Goldgruber-Galler / Verena Zeiner

Partner des Symposiums



Anmeldung zum Symposium

Bitte verwenden Sie das [Online-Formular](#), um sich für das EMP-A Symposium 2015 zu registrieren. Das Ende der Anmeldefrist ist am 1.7.2015. Mit speziellen Fragen wenden Sie sich bitte an [symposium\(at\)emp-a.at](mailto:symposium(at)emp-a.at). Beachten Sie bitte, dass die endgültige Zuteilung zu den Veranstaltungen erst vor Ort entschieden wird. Die Anmeldung wird erst nach erfolgreichem Zahlungseingang gültig. Bitte verwenden Sie die folgende Bankverbindung für die Überweisung:

Bankverbindung

Empfänger: EMP-A

Verwendungszweck: Geben Sie bitte im Verwendungszweck Ihrer Überweisung Ihre E-Mail Adresse an, um uns die Zuordnung zu erleichtern.

Bank: Easy Bank

Bankleitzahl: 14200

Kontonummer: 20010923973

IBAN: AT49 1420 0200 1092 3973

BIC: EASYATW1

Die **Kosten** belaufen sich, je nach Buchungsoption, auf **EUR 68,10** (FR-SA-SO) bzw. **EUR 58,00** (SA-SO)

Anreisemöglichkeiten

Öffentlich:

Bahn bis Villach, dann Bus nach Ossiach, Haltestelle Gasthof Post, kurzer Fußweg
oder Bahn nach Bodensdorf und Taxiboot über den See (telefonische Voranmeldung bis 18. 9.: 0664/5660025)
Linienbus plus Shuttlebus bei Bedarf Villach Hbf - Ossiach: 12:40 und 13:35 Uhr, mit Anmeldung, kostenpflichtig
Shuttlebus Ossiach - Villach Hbf: 14 Uhr, mit Anmeldung, kostenpflichtig

Auto:

Tauernautobahn, Abfahrt Villach Ossiacher See, dann ca. 12 km nach Ossiach; Parkmöglichkeiten hinter dem Stift CMA, Stift Ossiach 1, 9570 Stift Ossiach

<http://www.die-cma.at/>

<http://www.die-cma.at/de/kontakt/anfahrt/>

Bei der Organisation Ihrer Nächtigung ist Ihnen der Tourismusverband Ossiach gerne behilflich. Mit speziellen Fragen wenden Sie sich bitte an [symposium\(at\)emp-a.at](mailto:symposium(at)emp-a.at).

Hotelreservierung

bis spätestens 24. August 2015 an:

Fr. Laura de Monte

demonte@region-villach.at, Tel.: +43 (0)4242 42000-53,

Fax: +43 (0)4242 42000-42



Die Kunst der Verbindung - Symposium der emp-a 25. – 27. Sept. 2015 ~ CMA Ossiach

Firma:

Titel, Vor- und Zuname:

PLZ & Ort:

Straße:

Fax:

Telefon.:

E-Mail:

Anzahl Einzelzimmer:

Anreisetag:

Anzahl Doppelzimmer:

Abreisetag:

Mit welchem Verkehrsmittel reisen Sie an?

*** Hotel zur Post	*** Fischerstüberl	*** Pension Neuhof
*** Gästehaus Krappinger	*** Hotel Schluga	Strandhotel Prinz
*** SonnenResort Ossiacher See	**** Hotel eduCARE	Camping Kölbl
Pension Ossiacher Hof	*** Pension Strauß	Appartementshaus Caroline
*** Apparthotel Elisabeth	Gästehaus Wastl	

Quartier für Studierende (Mehrbettzimmer) auf Anfrage möglich

Bitte versehen Sie mit Nr. 1 Ihren Hotelwunsch und mit Nr. 2 die gewünschte Alternative. Wir werden Ihre Wünsche nach Möglichkeit berücksichtigen. Nähere Details der einzelnen Häuser entnehmen Sie bitte der Hotelliste.

Die vorreservierten Zimmerkontingente verfallen mit **24.08.2015**. Nach diesem Stichtag werden wir Ihnen weiterhin gerne helfen eine Unterkunft zu finden, können aber keine Zimmer garantieren. Die Region Villach Tourismus GmbH schickt Ihnen einige Tage nach Ihrer Anmeldung eine Buchungsbestätigung zu. Damit wird Ihre Zimmerreservierung für uns verbindlich. Wenn Sie vor Ort bezahlen, verwenden wir als Garantie Ihre Kreditkarten-Nummer. (Gerichtsstand ist Villach.) Stornierungen werden lt. österr. Hotelvertragsbedingungen behandelt.

Zahlungsmodalität – Bestätigung

Bitten füllen Sie diesen Abschnitt aus, um Ihre Reservierung zu garantieren. Ohne diese verfällt Ihre Buchung. **Zahlung:** (Zutreffendes ankreuzen)

☐ an die Region Villach Tourismus GmbH mit Rechnung und Zahlschein. Rechnung und Zahlschein werden Ihnen einige Tage nach der Anmeldung an **die oben angegebene** Adresse zugeschickt.

☐ direkt im Hotel. Die Zahlung im Hotel ist nur möglich, wenn Sie mit dieser Anmeldung Ihre Kreditkartendaten als Garantie bekannt geben.

KarteninhaberIn:

Kreditkarte:

Kartennummer:

gültig bis:

Datum:

Unterschrift:

Vorfürungen

VF 1 - Das mutige Entchen - Ein musikalisches Märchen zum Staunen und Mitmachen

Veronika Kinsky / Veronika Mandl

Es war einmal ein Entchen, das lebte am Teich und war glücklich. Eines Tages kam der große Gungatz. Er wollte ganz alleine im Teich baden und jagte die Ente einfach fort. Wird sich das mutige Entchen dies gefallen lassen? Mit der Unterstützung des Publikums gelingt es ihm hoffentlich, wieder zu seinem Teich zurück zu kehren.

Veronika Kinsky: Liedkompositionen, Klavier, Perkussion

Veronika Mandl: Erzählung, Viola da Gamba, Perkussion

Zielgruppe ist junges Publikum ab 3 Jahre



Veronika MANDL

Elementare Musikpädagogik, Musikuniversität Wien

Dipl. Rhythmik- und Gitarrepädagogin, Lehrtätigkeit an der Wiener Musikuniversität im Fachbereich Elementare Musikpädagogik, CliniClown, Konzertpädagogin, Inszenierung und Schauspiel von Konzerten und Musiktheater für junges Publikum, Fortbildungstätigkeit



Veronika KINSKY

Elementare Musikpädagogik und Rhythmik, Musikuniversität Wien

Rhythmik- und Klavierpädagogin, Lehrtätigkeit an der Wiener Musikuniversität in den Fachbereichen Elementare Musikpädagogik und Rhythmik mit den Schwerpunkten Elementares Musizieren, Klavierimprovisation und Bewegungsbegleitung, Mitwirkung bei Musiktheaterproduktionen für und mit Kindern, Fortbildungstätigkeit im In- und Ausland.

VF2 — Der Zauberlehrling nach J. W. von Goethe – Ein Stück übers Wachsen und Großwerden

Die Piloten

Die Ballade bildet den Ausgangspunkt für die Kreation einer lustvollen Musiktheatervorstellung, die Musik und Sprache in ihrem gemeinsamen Feld – dem Rhythmus – in Eigenkompositionen und Arrangements szenisch umspielt.

Die piloten musizieren live auf unterschiedlichsten Instrumenten eigene Kompositionen und Arrangements von Werken aus verschiedenen Epochen.

Zielgruppe sind alle ab 6 Jahren



die piloten: David Geretschläger, Katharina Knoll, Judith Koblmüller, Michaela Vaught

Regie: Ela Baumann, Bühnenbild: Florian Angerer

die piloten touren mit ihren Projekten seit über zehn Jahren auf großen und kleinen, nationalen und internationalen Bühnen. Sie versäumen es aber auch nicht, entlegenen Schulen ihren Besuch abzustatten. Was aus einer Musikvermittlungsidee und viel Spielfreude begann, entwickelten sie zu ihrem eigenen Stil des Musiktheaters.

Workshops

WS1 — Bewegungsspiel – Spielbewegung - 3 Erkundungen

Micaela Grüner

Der Workshop lädt die TeilnehmerInnen ein, das fruchtbare Wechselspiel und die Wechselwirkung von Musik und Bewegung anhand von praxiserprobten Beispielen näher zu erkunden. Impulse können dabei ausgehen von einem Klang, einer Geste, einem Rhythmus, einem Tanz, einem Lied, einem Objekt, einem Instrument hin zum gemeinsamen Tanzen und Musizieren in der Gruppe.

Bequeme Kleidung, rutschfeste Socken, gerne eigene Instrumente mitbringen (Geige, Gitarre,...)

Zielgruppe sind PädagogInnen in Kindergarten, Musik- und Volksschule



Micaela GRÜNER, Mag. art., MAS,

Didaktik von Musik und Tanz, Bad Reichenhall/Salzburg

Musik- und Bewegungspädagogin. Dozentin am Carl-Orff-Institut der Universität Mozarteum Salzburg und in der freien Berufspraxis. Langjährige Erfahrung im Fort- und Weiterbildungsbereich unterschiedlicher pädagogischer Zielgruppen. Autoren- und Herausgebertätigkeit.

WS2 — Welcome diversity – Musik und Tanz im interkulturellen Kontext

Birgit Kastenhuber

Migration und Globalisierung haben die musikkulturelle Landschaft verändert und bringen auch neue Herausforderungen und Chancen.

In diesem Praxisvortrag werden Modelle und Kooperationsprojekte zur interkulturellen Musikvermittlung vorgestellt. Musik und Tanz werden Medien für aktive, kreative Auseinandersetzung mit sprachlich-kultureller Vielfalt, für Begegnung, Austausch und soziales Miteinander.

Zielgruppe sind Lehrende und Studierende der EMP PädagogInnen aus den Bereichen Kindergarten, Pflichtschul.



Birgit Kastenhuber, MMag., M.Ed.

Studien: Musik- und Bewegungserziehung / Salzburg, Interkulturelle

Erziehungswissenschaften / Berlin

Leitung von interkulturellen Musikprojekten (Musikschule, Kindergarten, Pflichtschule)

Fachgruppenleiterin für EMP in Oberösterreich

WS3 — Musik be-greifen - EMP und Musikkunde

Martina Kroboth - Kolasch

Über Singen, Bewegen, Bodyperkussion und Musizieren nähern wir uns von verschiedenen Richtungen dem Thema Musikkunde. Im Mittelpunkt stehen sinnliche und lustvolle Begegnungen mit den Phänomenen der Musik und die Erweiterung des Musikverständnisses über das praktische Tun. Unterschiedliche Ansätze und Spielmodelle, für Kinder von ca. 6 bis 10 Jahren, werden vorgestellt, ausprobiert und reflektiert.

Zielgruppe sind EMP- Volksschul- und InstrumentallehrerInnen sowie Interessierte, die diese Inhalte in ihr Arbeitsfeld integrieren möchten.



Martina KROBOTH-KOLASCH, B.A, M.A.

EMP, Linz

Musikpädagogin mit den Schwerpunkten Elementare Musikpädagogik und Musikvermittlung. Universitätslehrerin in den Studiengängen der EMP an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz und Lehrerin im OÖ Landesmusikschulwerk.

WS4 — Ich und du, Müllers Kuh... – Soziale Aspekte in der Praxis der EMP

Gertrude Schimpl

Sich selbst und die Mitspieler wahrnehmen, sich einbringen und andere ernst nehmen, leiten und sich leiten lassen, als Gemeinschaft agieren im Paar, Trio oder Gruppe, handeln und das Geschehene reflektieren... Alles das geschieht im Musizieren und im Bewegungsspiel der EMP wie selbstverständlich.

Wir wollen diese Momente oder Prozesse handelnd erfahren und reflektierend als methodische Elemente erfassen.

Zielgruppe sind Pädagog/Innen aller Art die mit Kindern zwischen 4 und 10 Jahren arbeiten.



Gertrude SCHIMPL

Elementare Musikpädagogin, Linz

Studium Rhythmisch musikalische Erziehung und Blockflöte an der Hochschule für Musik Wien. Leitet die und lehrt in den Studiengängen EMP an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz mit den Schwerpunkten Bewegung und Tanz sowie Didaktik und Lehrpraxis.

WS5 — Ein Lied kommt selten allein! - Elementares Musizieren mit Kinderliedern

Ruth Schneidewind

Lieder öffnen musikalische Spielräume: in ihnen stecken Geschichten, Melodien, Rhythmen, besondere musikalische Kernideen die Spiele, musikalische Gestaltungen und Improvisationen anregen. Wir lernen Lieder kennen und tauchen gemeinsam ins Musizieren ein. Anschließend reflektieren wir die gewonnenen Ideen für individuelle Musiziersituationen im jeweiligen Unterrichtskontext.

Gerne eigene Instrumente mitbringen.

Zielgruppe sind alle die mit anderen musizieren wollen.



Ruth SCHNEIDEWIND, Mag. Dr.

Elementare Musikpädagogik, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Leitet den Lehrgang „Elementares Musizieren“ und den Fachbereich Elementare Musikpädagogik an der Musikuniversität Wien. Schreibt Kinderlieder („Freunde sind wichtig“, Helbling 2012) und hat 2010 promoviert („Die Wirklichkeit des Elementaren Musizierens“, Reichert 2011).

WS7 — Tanzende Verbindungen

Sonja Stibi

Ein elastisches Material regt an zu Spiel, Exploration, Improvisation und Gestaltung. Ausgehend von den Eigenschaften des Materials werden in unterschiedlichen Verbindungen geometrische Formen und tänzerische Bewegungsmöglichkeiten unter Einbezug des ganzen Körpers erkundet. Im Dialog mit dem Material, anderen Teilnehmern und der Musik entstehen sich permanent wandelnde dreidimensionale Plastiken im Raum.



Sonja Stibi, Mag. art.

Univ.Prof. für Elementare Musik- & Tanzpädagogik am Carl Orff Institut der Universität Mozarteum, Salzburg.

Leiterin des Carl Orff-Instituts und Professorin für Elementare Musik- und Tanzpädagogik. Lehrt u.a. Didaktik von Musik und Tanz, Ensembleleitung Tanz, Improvisation und Komposition Tanz u.a.. Zuvor Lehrtätigkeit im Bereich EMP an Universitäten in Österreich und Deutschland. Internationale Referententätigkeit.

WS8 — Gitkids, Gitarre für Kindergruppen im Vorschulalter - Musizieren von Anfang an

Michaela Ulm

Viele fünf- bis sechsjährige Kinder wollen Gitarre spielen, sich bewegen, singen, Freude mit Musik haben. Das stellt Gitarrenlehrerinnen und Gitarrenlehrer vor besondere Herausforderungen und Fragen, zum Beispiel:

- wie baue ich musikalische und technische Inhalte kindgerecht auf
- worauf sitzen die Kinder, wie argumentiere ich Gitarren mit kleiner Mensur
- wie verwende ich (authentisch) EM (auch ohne selbst EMP zu sein).
- was mache ich mit Kindern, die noch nicht lesen und schreiben können bzw. erst in den Anfängen stehen; wie kann Musik „festgehalten“ werden
- wie können Stundenabläufe den Bedürfnissen der Kinder gerecht gestaltet werden

In diesem Workshop geht es darum ressourcenorientiert Antworten auf diese und weitere Fragen zu finden.

Zielgruppe sind Elementare Musikpädagogen und –pädagoginnen, Instrumentallehrer und lehrerinnen und alle, die es interessiert.



Michaela Ulm, M.A.,

EMP, Gitarre, Wien und Linz

Geboren 1964, Gitarren- und Musikvermittlungsstudium in Linz und Wien. Lehrt seit 1988 an der Universität für Musik- und darstellend Kunst Wien zahlreiche Fächer im Bereich Elementare Musikpädagogik (Didaktik und Lehrpraxis der EMP, Musik.Spiel.Raum. – Elementares Musizieren für Erwachsene, Instrumentalpraxis Gitarre, Gitkids, ...) und seit einigen Jahren Lehrpraxis Gitarre (Anfangsunterricht für Vorschul- und Schulkinder). Seit 1990 Lehrtätigkeit an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz (Gitarre für EMP u.a.) Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt sind Konzert- und Begegnungsformen mit Musik für junges Publikum.

WS9 — „Spring ins Spiel“ - Elementares Musiktheater in Schule und Musikschule

Musik, Bewegung, Tanz und Sprache im szenischen Spiel

Manuela Widmer

Der Workshop bietet viele praktische Beispiele, um die Spielform des Elementaren Musiktheaters zu erleben. Dabei stehen die individuellen Fähigkeiten und Wünsche sowie die Ausdrucksmöglichkeiten der Kursteilnehmer im Mittelpunkt. Beispielhafte Szenen entstehen so im ständigen Wechselspiel aller Beteiligten. Möglichkeit des Erfahrungsaustausches und der Reflexion.

Zielgruppe sind Lehrerinnen und Lehrer an Grund- und Musikschulen.



Manuela Widmer, Mag. Dr.

Elementare Musik- und Tanzpädagogik, Carl Orff Institut, Salzburg

Elementare Musik- und Tanz- und Diplompädagogin. 30 Jahre Lehrtätigkeit am Carl Orff Institut. Internationale Fortbildungstätigkeit. Vielseitige Fachveröffentlichungen. Gestaltung unzähliger inklusiver Musiktheaterproduktionen.

WS10 — Be flügeltes Tanzen und bewegte Spiele

Valerie Klein

Hier geht es um die Freude an anatomisch korrekter und leichtfüßiger Bewegung. Wir entdecken unsere vielseitigen Ausdrucksmöglichkeiten im Tanz: wie bewegt man sich fließend? Schwebend?

In bewegten Spielen kommen wir in Interaktion mit den anderen, um gemeinsam die Freude am Gestalten zu erleben. Die erlebten Spielformen können Anregungen für Tanzgestaltungen mit unterschiedlichsten Gruppen geben. Bitte bequeme Bewegungskleidung mitbringen

Zielgruppe sind alle Interessierten, die ihre Bewegungsökonomie verbessern wollen (Atmung spüren, kraftvolle Körpermitte, Bewegungsfluss und Freiheit in der Bewegung finden, Freude am Ausdruck erleben)



Valerie KLEIN, Mphil.

Tanz und Choreografie/Linz und Wien

Studium der Musik- und Tanzpädagogik am Orff Institut, Tanzausbildung an der Iwanson Schule München und Studium der Choreografie an der University of Birmingham Tanzpädagogin, Choreografin, Tänzerin und Yogatherapeutin in Wien, Linz und Graz

WS11 — Musik spielend entdecken - Elementares Musizieren mit Instrumenten für Kinder von 3 – 6

Martina Simon

Elementares Instrumentalspiel weckt die Freude am gemeinsamen Musizieren.

Lieder und Sprüche mit einfachen Instrumentalbegleitungen, sowie Ideen und Möglichkeiten zur Erarbeitung von Liedbegleitungen, bilden den Inhalt dieses Workshops. Einfache rhythmische und melodische Ostinati werden auf elementare und spielerische Art und Weise erarbeitet. Durch strukturiertes Improvisieren und den Einbezug von Stimme, Sinneserfahrungen und Bewegung, wird Raum geschaffen, Musik spielend zu erleben.

Zielgruppe sind Pädagogen / Pädagoginnen, die mit Kindern im Alter von 3 – 6 Jahren arbeiten.
(MusikpädagogInnen, KindergärtnerInnen).



Martina SIMON

Elementare Musikpädagogik / Klagenfurt

Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik Klagenfurt; Studium der Elementaren Musikpädagogik mit Schwerpunkt Violine (Kärntner Landeskonservatorium); Studium Angewandte Musikwissenschaft (Alpen Adria Universität Klagenfurt); Studium Elementare Musik- und Bewegungspädagogik (Carl-Orff-Institut); Lehrtätigkeit an Musikschulen des Landes Kärnten und am Kärntner Landeskonservatorium; Seminar- und Kurstätigkeiten; derzeit in Karenz.

WS12 — MUSIK mit/aus BEWEGUNG - eine untrennbare Beziehung

Leonardo RIVEIRO HOLGADO

Der Workshop bietet den Teilnehmern Möglichkeiten, sich selbst durch Sprache, Musik und Bewegung auszudrücken. Es werden pädagogische Wege für verschiedene Gestaltungen mit Liedern, Poesie und Musik aufgezeigt sowie Möglichkeiten für fächerübergreifenden Unterricht angesprochen. Der künstlerische und kreative Prozess, der mit der Arbeit unweigerlich verbunden ist, aber auch gewisse Risiken in sich birgt, soll aufgedeckt und entsprechend beachtet werden.

Zielgruppe sind Musiklehrer / Instrumentalisten / Künstler / alle Interessierte.



Leonardo RIVEIRO HOLGADO

EMP Anton Bruckner Privatuniversität Linz, Kunstuniversität Graz

Musikpädagogik-Studium am Real Conservatorio Superior Madrid und am Mozarteum - „Orff-Institut“ Salzburg. Lehrtätigkeit mit Schwerpunkt „Beziehung zwischen musikalischer Sprache und Körpersprache“. Rege Kurstätigkeit, Vorträge und Publikationen. Projekte mit Musik und Bewegung für Kinder und Erwachsene. Lebt seit September 1998 in Wien, Lehrer für „Elementare Musikpädagogik EMP“ an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz (ABPU) und an der Kunstuniversität Graz (KUG).

WS13 — GANZ in der Musik – Musikkunde - ganzheitlich, nachhaltig, erfahren, wissen

Verena Unterguggenberger

Der Vortrag bietet neben der Vorstellung des gesamten Konzeptes Einblicke in die Arbeitsweise und den praktischen Umgang mit dieser Methode.

... ist ein Lernen durch Bewegung und Tun, Reflexion, Sammeln von Erfahrungen und praktischen Anwendungen.

Das Konzept wurde von der Referentin durch Beobachtungen ihrer Schüler entwickelt.

Es basiert auf einer begleitenden Unterstützung der Lehrkraft.

In einer vorbereitenden Umgebung kann selbstständig entdeckt, erkannt, geübt und angewendet werden. www.ganzindermusik.com

Zielgruppe sind Lehrkräfte für Musik, die an der Selbstständigkeit ihrer Schüler arbeiten.



Verena Elisabeth UNTERGUGGENBERGER

Pädagogin, Referentin, Autorin; Kärnten

Studium Akkordeon, Querflöte, Elementare Musikpädagogik, Musikkunde, Blasorchester- und Ensembleleitung am Kärntner Landeskonservatorium. Auseinandersetzung mit der Pädagogik von Emmi Pikler und Maria Montessori; arbeitet für die Musikschulen des Landes Kärnten

WS14 — Szenisch-musikalische Improvisation

Michaela Vaught

Wie kann ich eine Figur kreieren und diese weiterentwickeln? Wie drückt diese ‚Personnage‘ Emotionen aus? Was sind ihre Charakteristika und ihre musikalischen Anlagen? Ausgehend von Körperübungen und der Analyse und Veränderung der eigenen Körperaufrichtung werden wir in verschiedene Rollen schlüpfen. Ich freue mich auf die Musik und die Geschichten, die mit diesen Figuren entstehen.

Bitte Bewegungskleidung mitbringen und eventuell das eigene Instrument.

Zielgruppe sind alle, die mit Musik und Theater in ihrem Unterricht arbeiten oder gerne gemeinsam szenisch und musikalisch improvisieren.



Michaela VAUGHT, B.A., B.A.

EMP, Linz

Studium EMP/Blockflöte an der ABPU, Linz. Ausbildung zur Theaterpädagogin bei AGB Wien. Vielfältige Lehrtätigkeit, seit 2009 an der ABPU. Seit 2003 internationale Auftritte mit dem Musiktheaterkollektiv die piloten.

WS15 — Prinzessin Himbeere & ihre Band

Vom Musiktheatertanzstück für junges Publikum (ab 6 Jahren) zum Buch mit CD

Jutta Goldgruber-Galler / Verena Zeiner

Seit Mai 2014 wird „Prinzessin Himbeere & ihre Band – Ein Stück über den Mut einen ersten Schritt zu tun“ erfolgreich in Österreich aufgeführt; seit Dezember '14 gibt es das zugehörige Buch mit CD von Jutta Goldgruber und Verena Zeiner. Im Rahmen eines Erfahrungsberichtes werden Ausschnitte aus dem Bühnenstück präsentiert, Buch und Musik vorgestellt und Einblicke in den Entstehungsprozess gegeben.

Zielgruppe sind an intermedialen Arbeitsprozessen Interessierte.

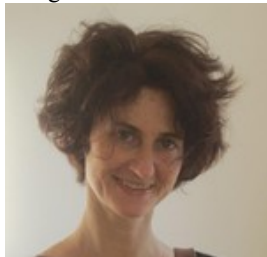


Verena ZEINER, Mag.art.

Klavier- und Instrumentalimprovisation / Bewegungsbegleitung am Institut MBM Wien

Pianistin, Komponistin und Rhythmikerin; musikalisch im Bereich jazzverwandter Stile und improvisierter Musik angesiedelt.

Lehrtätigkeit an der Univ. f. Musik u. darst. Kunst Wien; Fortbildungstätigkeit.



Jutta GOLDGRUBER-GALLER, Mag.art

Rhythmik am Institut MBM / Wien

Lehrtätigkeit an der Univ. f. Musik u. darst. Kunst Wien; Fortbildungstätigkeit.

Freiberufliche Beschäftigung mit Illustration und Malerei.

Tandems

TD1 — Soziales Lernen in der Elementaren Musikpädagogik

Eine Betrachtung von Aspekten der Elementaren Musikpädagogik durch die Brille der sozialen Entwicklungspsychologie

Katharina Knoll / Anna Maria Hofstätter

Soziale Lern- und Entwicklungsprozesse und musikalische Entwicklungsprozesse spielen permanent zusammen. Theorien aus der sozialen Entwicklungspsychologie (z.B. das Lernen am Modell, die Theorie der Selbstwirksamkeit...) werden in ihrer aktuellen Bedeutung erläutert, in Aktionen übersetzt und erlebbar gemacht sowie als Basis für die Reflexion des eigenen Handelns in der EMP zur Verfügung gestellt. Zielgruppe sind Lehrpersonen und Studierende aus den Bereichen EMP und IGP sowie Fachkräfte anderer pädagogische Berufe



Katharina KNOLL, Mag.a art.

Elementare Musikpädagogik, Anton Bruckner Privatuniversität Linz

Unterrichtstätigkeit im Studiengang EMP an ABPU Linz, LMS Perg, Schwerpunkte: Kooperationen mit Volksschulen, Musiktheater, Klang und Farbe, eigene künstlerische Projekte (die piloten, Keramik)



Anna Maria HOFSTÄTTER, Mag.a

Klin. und Gesundheitspsychologin, Supervisorin und Coach (BÖP), Reichenau/Mk

Beratungs-, Supervisions- und Vortragstätigkeit für EMP- und IGP-Lehrpersonen, Universitätslektorin (MDW, KUG), Begleitung von Kindern mit Hörbeeinträchtigung am Institut für Sinnes- und Sprachneurologie, Linz, Musikerin

TD2 — EMP und Soziale Arbeit

Musik als Weg und Ziel in der ambulanten Familienbetreuung

Claudia Bauer / Theo Hartogh

Dieses Tandem wirft einen Blick in die Praxis der „Ambulanten Familienhilfe“, forscht nach möglichen Verbindungen zur EMP und wird vom theoretischen Hintergrund der Bedeutung von Musik in sozialer Arbeit untermauert.

Zielgruppe sind MusikpädagogInnen, SozialpädagogInnen, KindergartenpädagogInnen



Theo HARTOGH, Prof. Dr.

Musikpädagogik, Vechta

Studium: Klavier, Schulmusik und Biologie (Hannover, Hamburg); Promotion (Chemnitz), Habilitation (Leipzig);

Professor für Musikpädagogik an der Universität Vechta; Forschungs- und Publikationsschwerpunkte:

Musikgeragogik, Musik in der Sozialen Arbeit



Claudia BAUER

Soziale Arbeit, EMP/ Innsbruck

Studium der Sozialen Arbeit; Fortbildungen im Bereich EMP von Kleinkind bis Musikgeragogik

BH Innsbruck/ Ambulante Familienhilfe; Unterrichtstätigkeit am Tiroler Landeskonservatorium; Lehrauftrag UNI Mozarteum

TD3 — Holz – Musik – Museum

Spielzeug Museum Salzburg & Elementare Musik- und Tanzpädagogik

Anita Elisa Biebl / Karin Rachbauer-Lehenauer / Katharina Ulbing

Vortrag & Präsentation

Inspiziert durch die Sonderausstellung Voll-Holz (Vom Baum zum Spielzeug) wurde „Holz-Konzert“ als Vermittlungsprogramm im Spielzeug Museum Salzburg entwickelt. Der/Die DirigentIn leitet das „Holz-Konzert“ nonverbal durch Zeichen und Körpersprache, so dass das Element Holz, spielerisch verbindend wirkt und die Barrieren zwischen Alter, Herkunft und Status gebrochen werden.

Zielgruppe sind alle Symposiumsteilnehmer.



Anita Elisa Biebl

Elementare Musik- und Tanzpädagogin, freischaffende Künstlerin Salzburg / Übersee

Berufsfachschule für Musik in Altötting: Schwerpunkt: Chor- und Ensembleleitung, Klarinette.

Studium der Elementaren Musik- und Tanzpädagogik, Universität Mozarteum Salzburg, Carl-Orff Institut.

Multi-Instrumentalistin, Sängerin und Komponistin in Solo-Konzerten als auch in Projekten mit anderen KünstlerInnen.

Vielerlei Workshop-Tätigkeiten zu Musik – Körper – Stimme mit allen Altersgruppen. Besondere Schwerpunkte:

Singen ohne Worte (Oberton, Scat, Jodeln, Beatboxing) und Dirigiersprachen (Soundpainting).

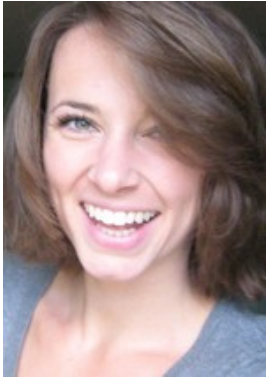


Karin RACHBAUER-LEHENAUER

Leiterin Spielzeug Museum Salzburg

Studium der Ethnologie in Wien – London – New York

Leiterin Spielzeug Museum seit 2010



Katharina ULBING

Leiterin Spielvermittlung Spielzeug Museum Salzburg

Studium der Kunstgeschichte und Publizistik in Wien

Aufbau der Vermittlungsabteilung im „Spielzeug Museum Neu“ seit 2010

TD4 — Im Spiel begegnen

Jeux Dramatiques, Elementares Musizieren und Rhythmik in Kombination praktisch erlebt

Veronika Kinsky / Ingeborg Gredler

Jeux Dramatiques ist eine einfache Form des Theaterspiels. Mit Hilfe von Hüten, Tüchern und Materialien schlüpfen wir in Rollen, bauen Szenarien auf und begegnen einander lustvoll im Spiel. Ohne Sprache und ohne ZuschauerInnen von außen ist es möglich ganz eigenen Impulsen zu folgen und neue kreative Ausdrucksformen zu entfalten. Musik kann im Prozess eines Jeuxspieles auch Impulsgeber sein. Bei der Rhythmik ist Musik Mittel und Ziel. Beim Elementaren Musizieren steht sie ganz im Zentrum. Ausgangspunkt für die spielerische Begegnung wird eine Geschichte oder ein Märchen sein, in das wir im Ausdruckspiel, singend und musizierend eintauchen. Dabei können aus dem Erleben neue Sichtweisen und Anregungen für die eigene pädagogische Tätigkeit gewonnen werden.

Zielgruppe sind Kindergarten- Volksschul- Rhythmik- und Elementare MusikpädagogInnen, Interessierte.



Veronika KINSKY, Mag.

Elementare Musikpädagogik und Rhythmik, Musikuniversität Wien

Dipl. Rhythmik- und Klavierpädagogin, Lehrtätigkeit an der Wiener Musikuniversität in den Fachbereichen Elementare Musikpädagogik und Rhythmik mit den Schwerpunkten Elementares Musizieren, Klavierimprovisation und Bewegungsbegleitung, Fortbildungstätigkeit im In- und Ausland.



Ingeborg GREDLER

anerkannte Leiterin f. Jeux Dramatiques – Ausdrucksspiel aus dem Erleben, Kinder und Erwachsene, Dipl. Erwachsenenbildnerin u. Mediatorin; Wien, NÖ

freiberufliche Seminar- und Workshopleiterin im Bereich verbale und nonverbale Kommunikation, Arbeit an Schulen und Kindergärten zum Thema Friedenserziehung und soziales Lernen Lehrtätigkeit an der NÖ Landesakademie, Abt. Kindergarten Land NÖ, Projekte an der PH Baden, kph Wien, Montessori Werkstätte, Märchenakademie Wien

TD5 — Musik, ein Ganzes in Bewegung auf einem Splitterteppich

konkretisiert am musikpädagogischen Projekt „Spielraum“ im Flüchtlingsheim

Christine Knoll-Kaserer / Peter Stöger

Seminar

Musik ist immer Ausdruck von „in Beziehung zu“, das gilt auch für Kinder als RESONANZkörper. Musik ist Wegführung. Die Met(a)hodik ist das Sprechen über den Weg (hodos). Der kann gelacht, geweint, getanzt sein, wie die „Schuel“ im Judentum Lernort, Gebetsraum, Tanzort und Cafeteria war. Diese Wege führen zu einem DU und gelangen zum ICH. Und weil ein Ich sich „in Beziehung“ setzt, gilt es, neben Du und Wir, über ICH und über TAKT und KonTAKT nachzudenken. Der Kontakt zu und zwischen Menschen aus unterschiedlichsten Ländern soll in diesem Seminar anhand des musikpädagogischen Projektes „Spielraum“ im Flüchtlingsheim aufgezeigt werden. Neben der kurzen Vorstellung dieses Projektes, das sich an Kinder und ihre Eltern richtet, werden Verbindungen der Elementaren Musikpädagogik und der Situation der Menschen in Flüchtlingsheimen gesucht und näher beschrieben.

Zielgruppe sind alle Interessierten



Peter STÖGER, Univ.-Prof. Dr. phil. Dr. h.c.

lehrt Interkulturelle Pädagogik am Institut für LehrerInnenbildung und Schulforschung an der Univ. Innsbruck
30 Jahre LehrerInnenbildung, Dr. phil., habil. in Päd. Anthropologie, lehrt auch in Drohobytsch u. Kampala. Ehrenmitgl. des AK für Tiefenpsychologie Buenos Aires, Dr. h.c.: Univ. Drohobytsch, Österr. Ehrenkreuz f. Wissenschaft und Kunst



Christine KNOLL-KASERER, B.A.

Pädagogin im EMP Bereich (Musikalische Früherziehung, Lehrpraxis und Didaktik der MFE am Tiroler Landeskonservatorium Innsbruck)

Leiterin des musikpädagogischen Projektes „Spielraum“ im Flüchtlingsheim, Sonderkindergartenpädagogin und Frühförderin, Montessoripädagogin, BA Studium der Erziehungswissenschaft

TD6 — EMP und Musiktherapie

Verbindungen, Grenzen und Übergänge.

Janina Kropfitsch / Monika Glawischnig-Goschnik

Grenzen und Übergänge zwischen Musiktherapie und Musikpädagogik; Übungen und Spielangebote zum Thema, Kennenlernen von musiktherapeutischen Techniken und Herangehensweisen; Einblick in die österreichische Situation (Musiktherapiegesetz); Umgang mit „schwierigen“ oder „auffälligen“ Kindern; Umgang mit eigenen Grenzen, Rollen, Herausforderungen, Ressourcen.

Zielgruppe sind PädagogInnen, TherapeutInnen und alle Interessierten.



Janina KROPFITSCH, Mag.

Hauptfach EMP, Konservatorium und Musikschule Klagenfurt.

Psychologin und Musikpädagogin sowie Musiktherapeutin in Ausbildung tätig bei den Musikschulen des Landes Kärnten.



Monika GLAWISCHNIG-GOSCHNIK, Dr.

Ärztin, Psychotherapeutin und Musiktherapeutin

tätig im psychosomatischen Dienst am LKH-Univ. Klinikum Graz

Leitungsteam GRAMUTH (Grazer Ausbildung Musiktherapie)

Lektorin für Musiktherapie an den Universitäten Graz und Wien

TD7 — „Die 11er Runde“

Musik erleben mit demenziell erkrankten Patienten

Michaela Sgaga / Renate Stuck

Gemeinsame Aktivitäten mit Spiel, Humor, Bewegung und Musik erfrischen den Alltag auf der Demenzstation. Bei einem der Treffen um 11 Uhr haben sich die Patienten selbst zur „11er Runde“ ernannt.

Wir besprechen Themen wie Demenz, Orientierung, Begleitung und Wertschätzung und spüren anhand praktischer Beispiele nach, wie wir die Patienten erreichen und ihre Ressourcen erkennen und fördern können.

Zielgruppe sind alle Interessierte, Elementare Musikpädagogen, Seniorenbetreuer und Pflegepersonen, Angehörige von Menschen mit Demenz.



Michaela SGAGA, Mag.

Kärntner Landeskonservatorium, Klagenfurt

Flötistin und Elementare Musikpädagogin. Lehrtätigkeit am Kärntner Landeskonservatorium mit dem Konzertfach Querflöte und den Schwerpunkten Didaktik und Lehrpraxis Flöte und EMP.



Renate STUCK, DGKS

Stationsleitung der Abteilung für Chronisch Kranke – Demenzstation

Klinikum Klagenfurt am Wörthersee

Diplomkrankenschwester, Validationsanwenderin und Gedächtnistrainerin. Zusatzausbildung: Pflege bei Demenz und Integratives Pflegekonzept. Stationsleitung der Abteilung für Chronisch Kranke – Demenzstation.

TD8 — Ludus Novus

Bläserklasse und Neue Musik – ein Wagnis?

Mario Smetana / Johann Bucher

Präsentation

Im Sommersemester 2015 erarbeiten Mädchen und Burschen der Bläserklasse Stammersdorf eine Kollektivkomposition, die vorwiegend über elementare Musizierprozesse spielerisch entwickelt wird. Wir informieren über Intention und Verlauf dieses Projekts und sprechen über unsere Beobachtungen und Erfahrungen.

Zielgruppe sind alle, die sich für Bläserklassenarbeit bzw. Verbindungen von EMP mit Instrumental-Gruppenunterricht interessieren



Mario SMETANA, M.A. – EMP

Bläserklasse, Wien

Elementarer Musikpädagoge an der MDW und an der Musikschule Floridsdorf (Elemu/ Campus Donauefeld und Bläserklasse Stammersdorf)



Johann BUCHER

EMP, Wien

Elementarer Musikpädagoge an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und Leiter der Musikschule Floridsdorf.

TD9 — Interdisziplinäre Konzerte für Kinder bis 3 Jahre - Warum? Wie? Von Wem?

Doris Valtiner-Pühringer / Antje Blome-Müller

Präsentation

Warum sollten Konzerte für Kinder interdisziplinär gestaltet sein? Wohin führt dieser Weg und wer ist dazu in der Lage, ihn zu gehen? Welche Kriterien müssen für Interdisziplinarität erfüllt sein? Anhand ausgesuchter Beispiele versuchen die Vortragenden die für sich gefundenen Antworten darzustellen und mit den Teilnehmern zu diskutieren.

Zielgruppe sind alle, die an einer künstlerischen Konzeption für Konzerte für Kinder interessiert sind.

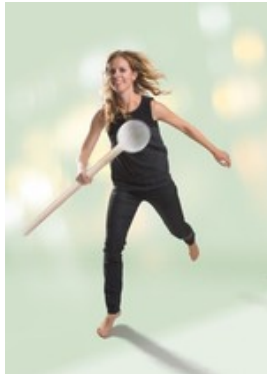


Antje Blome-Müller

Salzburg

Arbeitete freiberuflich im Bereich Kunstvermittlung (Musik und Tanz), als Pädagogin und Dozentin in Aus- und Weiterbildung und als Initiatorin und Leiterin von künstlerischen Education-Projekten. 2009 bis 2010 war sie an Theater und Philharmonie Thüringen Leiterin der KlangFABRIK. In dieser Funktion entstanden eigene künstlerische Produktionen („Heimat im Schuhkarton“) und Netzwerke im Bereich Kulturvermittlung (Kulttour) vor Ort, zusätzlich zu Konzeption, Durchführung und Moderation von Musikvermittlungsangeboten (Konzerte/ Workshops im Schul- und Freizeitbereich, Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildungen für Lehrende/Pädagogen)

Seit März 2012 ist sie Leiterin des Kinder – und Jugendprogramms KlangKarton der Stiftung Mozarteum Salzburg.



Doris Valtiner-Pühringer, Mag.art.

Salzburg

Studium für „Elementare Musik- und Tanzpädagogik“ am Orff-Institut, Mozarteum, Auslandsstudium für „Choreography“ am „Dartington College of Arts“, England.

Kindertanzlehrerin am SEAD, Leitung von Tanztheaterworkshops am Toihaus Salzburg und Musik- und Tanzpädagogin am Musikum Salzburg im Bereich der EMP (Elementare Musikpädagogik).

Seit 2008 ist sie Lehrende am Carl-Orff-Institut, leitet Kurse im In- und Ausland und war Assistentin von Shirley Day-Salmon (Institutsleitung am Orff-Institut 2009-2011).

Seit Herbst 2013 hat sie die Moderation und Konzeption der „Mittendrin-Konzerte“ der Stiftung Mozarteum von Manuela Widmer übernommen.

TD10 — Spiel- Raum-Musik

Inklusives Improvisationsprojekt im Schloss Goldegg

Shirley Salmon / Susanne Rebholz

Präsentation

Drei Tage lang trafen sich KünstlerInnen, interessierte Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen, Bedürfnissen und Fähigkeiten und Studierende des Orff Instituts um künstlerisch tätig zu sein. In Workshops (Musik, Tanz, bildende Kunst) dem künstlerischen Neigungen der TeilnehmerInnen entsprechend, wurde improvisiert, gestaltet, entwickelt und erprobt.

Powerpoint Präsentation mit Filmausschnitten

Zielgruppe sind alle Symposiumsteilnehmer



Shirley SALMON

Musik und Tanz in sozialer Arbeit und inklusiver Pädagogik (MTSI) Salzburg: Carl Orff-Institut, Universität Mozarteum

Musikpädagogin. Langjährige Erfahrung mit Kindern und Erwachsenen mit und ohne Behinderung. Lehrte in der Lehrerbildung und seit 1984 am Carl Orff Institut, Salzburg. Nationale und internationale Fortbildungstätigkeit, Autorin.



Susanne REBHOLZ

Tanz, Salzburg: Carl Orff Institut, Universität Mozarteum

Tänzerin, Musik- und Tanzpädagogin und Bewegungstherapeutin. Lehrt am Carl Orff Institut, Salzburg und an der Donau Universität Krems, tanzt in der Performancegruppe Das Collectif. Aus- und Weiterbildungsseminare im In- und Ausland.

TD11 — Gemeinsam musizieren – voneinander lernen

Synergien zwischen Elementarer Musikpädagogik und Instrumentalpädagogik

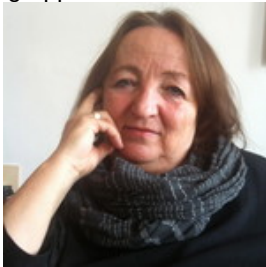
Ruth Schneidewind / Natalia Ardila-Mantilla

Seminar

Elementare MusikpädagogInnen und InstrumentalpädagogInnen begegnen sich täglich in der Ausbildung, in der Musikschule und jetzt zunehmend in Kooperationsprojekten mit Schulen. Wie können wir das volle Potenzial dieser Begegnung erkennen, entfalten und ausschöpfen?

- Was wissen wir wirklich voneinander?
- Einander auf Augenhöhe begegnen
- Musizieren von Anfang an
- Lernen auf verschiedene Weisen fördern
- Gemeinsam sind wir stärker

Zielgruppe sind InstrumentalpädagogInnen und Elementare MusikpädagogInnen



Ruth SCHNEIDEWIND, Mag. Dr.

Elementare Musikpädagogik, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Leitet den Lehrgang „Elementares Musizieren“ und den Fachbereich Elementare Musikpädagogik an der Musikuniversität Wien. Schreibt Kinderlieder („Freunde sind wichtig“, Helbling 2012) und hat 2010 promoviert („Die Wirklichkeit des Elementaren Musizierens“, Reichert 2011).



Natalia ARDILA-MANTILLA, Dr.

Instrumentalpädagogik, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Senior Scientist am Institut für Musikpädagogik der Musikuniversität Wien (Fachbereich IGP) und Klavierlehrerin in der Musikschule Simmering. Promotion zum „Musiklernwelten erkennen und gestalten / Musikschularbeit in Österreich“.

TD12 — Lebensqualität im Alter erhalten – Bunt statt Grau!!

Rhythmikgeragogik trifft Kunsttherapie in der Arbeit mit Senioren, Hochaltrigen und Menschen mit Demenz

Monika Mayr / Heike Lutzeyer

Rhythmik bis ins hohe Alter, Erfahrungen sammeln im Umgang mit Musik, Bewegung, Sprache – um sich wahrzunehmen, motorische koordinative Fähigkeiten zu sichern, kreative Impulse zu entdecken und besonders die Freude im Kontakt mit anderen zu teilen. Die Verbindung von Musik – Bewegung und Bildern zeigt ein spannendes neues Feld auf. Malerische Klänge – und klangvolle Malerei

Kunsttherapie ermöglicht an Demenz erkrankten Menschen, einen schöpferischen Ausdruck zu finden, wo sprachliche und geistige Fähigkeiten nur noch teilweise zur Verfügung stehen. Krankheitsbedingte Kompetenzeinbußen können ausgeglichen werden.

Zielgruppe sind alle, die an intergenerativer Arbeit mit Rhythmik und Kunsttherapie interessiert und offen für Eigenerfahrungen sind.



Monika MAYR, Mag.

Rhythmik / Musik – und Bewegungspädagogik – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien

Rhythmikerin, Mag. art., Musikgeragogin

Senior lecturer an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien, Ausbildung zur Musikgeragogin

Fachhochschule Münster, Zertifikat: Rhythmik mit Senioren nach J. Dalcroze/Basel, Leitung von intergenerativen Begegnungsgruppen (Kinder und Senioren), Aus – und Fortbildungsseminare im In – und Ausland, Dozentin im Bildungswerk Rhythmik e.V. Deutschland, Autorin



Heike LUTZEYER

Rhythmik, Kunsttherapie aus Schorndorf; Deutschland

Dipl. Rhythmikerin, Psycho-soziale Kunsttherapeutin

Dozentin an Fachschule für Sozialpädagogik und Altenpflege mit den Fächern Musik, Rhythmik, Ausdruck und Bewegung, Kunsttherapie, Aktivierung

Kunsttherapeutin im Seniorenheim, Ausstellungen u.a. mit Demenzartbildern, Weiterbildung in Motogeragogik, Autorin

TD13 — Erleben Erkennen Benennen

Rhythmik im Dialog

Irmgard Bankl / Sibylle Wirth

Die TeilnehmerInnen vollziehen den Prozess einer Rhythmikeinheit, sie durchwandern dabei die Stufen Erleben-Erkennen (nonverbal) –Benennen (verbal). Körpersprache zu nützen, sich jemandem auszudrücken und dabei wahrgenommen zu werden vertieft die Feld- und Selbstwahrnehmung im Spiegel des Gegenübers. Durch fortwährende Resonanzen entfalten sich inneres Erleben und Verbindung im Dialog.

Zielgruppe sind Personen, die an nonverbalem und verbalem Dialog im Wechsel miteinander interessiert sind.



Irmgard BANKL

Rhythmik, Bewegungsimprovisation und –gestaltung, Rhythmik (Didaktik /Lehrpraxis/Erwachsenenbildung)

Geb. 1961, vom Leistungssport (Kunstturnen) über zeitgenössischen Tanz zum Fachbereich Rhythmik. Lehrtätigkeit an der MDW und KUG, sowie in Projekten, Workshops und Erwachsenenbildung. Obfrau des ÖBR (Berufsverband für Rhythmik)



Sibylle WIRTH

**Angewandte Rhythmik und ihre Didaktik in der Erwachsenenbildung,
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.**

Geb. 1958, seit 1988 Lehrauftrag in der Studienrichtung MBE/Rhythmik, Psychotherapeutin seit 1992, langjährige Tätigkeit in freier Praxis mit Einzelnen, Paaren, Gruppen, als Supervisorin und in Weiterbildungskontexten

TD14 — Kochen und musizieren, Windeln wechseln und tanzen

Musik und Tanz für Tagesmütter/-väter, PädagogInnen und BetreuerInnen in Kinderkrippen

Karin Prenner-Schröttner / Gudrun Goriupp

Workshop

Eine Musik- und Tanzpädagogin und eine Tagesmutter stellen musikalische und tänzerische Aktivitäten vor, die man in der Tätigkeit als Tagesmutter/-vater in den Alltag einbauen kann. Auch PädagogInnen und BetreuerInnen in Kinderkrippen, sowie Eltern von kleinen Kindern sind herzlich willkommen.

Bitte kommen Sie in bequemer Kleidung zum Bewegen.



Karin PRENNER-SCHRÖTTNER, Mag.

Musik- und Tanzpädagogin, Graz

Studium am Orff-Institut des Mozarteums, Salzburg

Arbeit als Musiklehrerin an einer Volksschule in Alaska

seit 2004 Lehrende für Musikalische Früherziehung, Musik und Tanz, Singen mit Kindern und Eltern-Kind-Gruppen am Johann-Joseph-Fux Konservatorium in Graz

seit 2014 Lehrende an der Kunsuniversität Graz (Didaktik der Elementaren Musikpädagogik, Praxisgruppen mit Kindern)

Trainerin am BFI für Tagesmütter/-väter und Kinderbetreuer



Gudrun GORIUPP, Mag.

MIKADO-Tagesmutter, Graz

Studium der Botanik an der Karl Franzens Universität Graz

seit 2002 Tagesmutter bei Tagesmütter Steiermark in Graz

Integrative Kindertanzpädagogin

Referentin für integrativen Kindertanz bei Tagesmütter Steiermark

Seit Herbst 2014 MIKADO-Tagesmutter (Betreuung von Kindern mit Behinderung und von Kindern im Rahmen der steiermärkischen Kinder- und Jugendhilfe)

TD15 — Klasse Musizieren!

Elementares Musizieren in unterschiedlichen Kooperationsformen in der Volksschulklasse

Eva Königer / Claudia Pripfl / Michaela Rödhamer / Daniel Stratznig

Präsentation

Wir sind in unterschiedlicher Besetzung im Musikunterricht in der Volksschule tätig und möchten verschiedene Kooperationsmodelle von Musikschule und Musikuniversität Wien mit der Volksschule vorstellen. Wir werden auf unterschiedliche Methoden und Kooperationstechniken eingehen, Fragen beantworten und unsere Präsentation mit "best practice" Beispielen aus unserem Alltag "würzen".

Zielgruppe sind Musikschul- und VolksschulpädagogInnen



Eva KÖNIGER, MA

Elementare Musikpädagogik, Universität für Musik- und darstellende Kunst, Musikschule Wien

Studium der Elementaren Musik- und Tanzpädagogik. Lehtätigkeit an der Musikuniversität Wien und in Kooperationsprojekten an der Musikschule (Elementares Musizieren) und Volksschule (Elementares Musiktheater) Wien.



Claudia PRIPFL, BEd

Volksschulpädagogik, PVS St. Marien, Wien

Volksschullehrerausbildung an der PH in Wien 21, Mayerweckstraße. Seit 2004 in der PVS St. Marien in Wien 6, tätig. Zusätzliche Qualifikationen: Montessoridiplom, Lehrgang Rhythmik, Bewegtes Lernen und Bewegung und Sport.



Michaela RÖDHAMER, B.A.

Elementare Musikpädagogik, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Musikschule Wien

Klarinetten- und EMP Studium an der Anton Bruckner Privatuniversität. Schwerpunkte der Lehr- und Forschungstätigkeit: Elementares Musizieren und Kooperationsprojekte im Pflichtschulbereich, Improvisation im Klassenmusizieren.



Daniel STRATZNIG

Akkordeon und Musikkunde, Musikschule Wien

IGP Studium im Fach Akkordeon am Kärntner Landeskonservatorium Klagenfurt. Masterstudium Akkordeon am Conservatorio Luigi Cherubini in Florenz. Masterstudium Kammermusik am Conservatorio Luigi Cherubini in Florenz.

TD16 — Musik in der Geriatrie

Elementares Musizieren und Clownarbeit in der Geriatrie

Veronika Mandl / Katharina Ruf

Elementares Musizieren knüpft an vorhandene Ressourcen an, um miteinander Musik zu machen. Auch der Clown holt die Menschen dort ab, wo sie gerade stehen – in ihrer momentanen Tagesverfassung, in ihrer körperlichen und geistigen Mobilität – und interagiert mit ihnen. In beiden Arbeitsfeldern geht es darum, die Menschen wahr und ernst zu nehmen, sie in ihrer Würde zu stärken und mit ihnen etwas zu kreieren.

Welche Verbindungen gibt es zwischen dem Elementaren Musizieren und der Clownarbeit? Wo ergänzen sie einander, was unterscheidet ihr Tun?

Berichte und Diskussionen geben Einblicke in beide Arbeitsfelder.

Zielgruppe sind Pädagog/Innen aller Art, Interessierte



Veronika MANDL

Elementare Musikpädagogik, Musikuniversität Wien

Dipl. Rhythmik- und Gitarrepädagogin, Lehrtätigkeit an der Wiener Musikuniversität im Fachbereich Elementare Musikpädagogik, CliniClown, Konzertpädagogin, Inszenierung und Schauspiel von Konzerten und Musiktheater für junges Publikum, Fortbildungstätigkeit.



Katharina RUF

Elementare Musikpädagogik, Musikuniversität Wien

Kindergartenpädagogin mit Zusatzqualifikation Montessori-Pädagogik, dipl. Rhythmikpädagogin, Lehrtätigkeit in berufsbildenden höheren Schulen (Bakip) und Musikschulen, Lehrtätigkeit an der Wiener Musikuniversität im Fachbereich Elementare Musikpädagogik mit dem Schwerpunkt Elementares Musizieren in SeniorInnengruppen.

